

Februar 2018

## Gebetsbrief Zentralasien

*Kasachstan, Kirgisistan, Tadschikistan, Usbekistan, Turkmenistan*

### Liebe Gebetsfreunde,

wenn Touristen nach Kirgisistan kommen, wird ihnen der Burana-Turm gezeigt, der 12 km südwestlich der Stadt Tokmak auf dem Weg zur Kegety-Schlucht steht. Dieser Turm erinnert mich an die Worte aus Sprüche 18,10: *«Der Name des HERRN ist eine feste Burg; der Gerechte läuft dorthin und wird beschirmt»*. Dieser Name ist unser zuverlässiger Turm, der keinem Erdbeben ausgesetzt ist und auch über die Jahre seinen Zweck nicht verliert.

Liebe Freunde, wenn ich auf die vergangenen Monate zurückschaue, war für uns als TWR Zentralasien das Jahr 2017 ein sehr schwieriges Jahr. Die Aussage aus Sprüche 18, 10 beschreibt unsere Erfahrungen sehr gut. Nicht nur einmal standen wir mit unserer Medienarbeit vor großen Herausforderungen und wussten nicht wie es weiter gehen sollte.

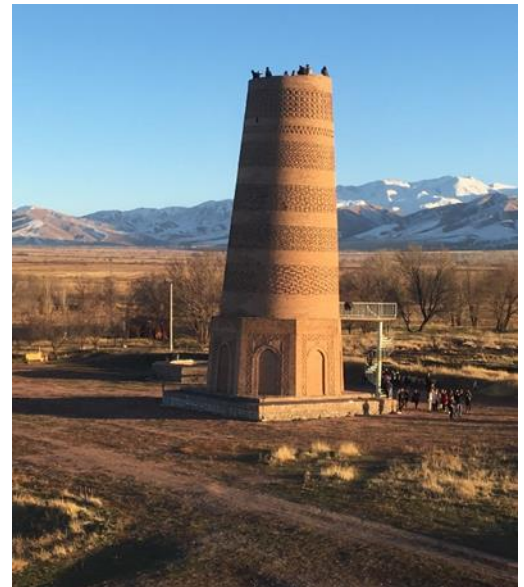
Mit großen rechtlichen Problemen wurden wir in Kasachstan konfrontiert. Das hatte mit den Auswirkungen des Gesetzes zu tun, welches religiöse Aktivität regelt. Uns war klar, dass unser Auftrag, das Evangelium den Völkern dieses Landes zu verkündigen, noch nicht abgeschlossen ist. Aber wie geht man vorwärts, wenn plötzlich zwei Gesetzesvorschriften gegen unsere Aktivitäten sind? Wir hatten es mit ernsthaften Problemen zu tun. In Gesprächen mit den verantwortlichen Brüdern der Gemeinden konnten wir eine Lösung finden. Rückblickend können wir sagen: *„Der Name des HERRN ist eine feste Burg; der Gerechte läuft dorthin und wird beschirmt“*. Wir haben ganz praktisch erfahren, wie der Herr uns geholfen hat. Unsere Arbeit darf trotz Einschränkungen weitergehen.

Auch in einem anderen Land Zentralasiens traten ernsthafte Probleme auf. Von unserem Partner vor Ort wurde eine spezielle Lizenz gefordert und es schien unmöglich sie zu erlangen. Über eine längere Zeit suchten wir gemeinsam nach Lösungen und hatten den Eindruck, in eine Sackgasse geraten zu sein. Viel wurde dafür gebetet. Es wurden viele lange Gespräche ohne Ergebnisse geführt. Und wieder lenkte Gott wunderbar Menschen und ihre Einstellungen zur Sache. So kam die Wende. Nie werde ich dieses besondere Gespräch bei der Rechtsanwältin vergessen. Innerhalb nur zwei Stunden hatten wir eine neue Ausgangslage und in nur einigen Monaten hatten wir die notwendige Genehmigung in der Hand.

Einige Zeit später kamen andere juristische Fragen auf, mit denen wir nicht gerechnet hatten. Einige Unterlagen mussten erneuert werden, amtlich beglaubigt und übersetzt werden. Das wurde wieder ein langer Prozess. Manchmal überlegte ich fast verzweifelt, wann das wohl endlich ein Ende haben würde. Nach Monaten kam dann die gute Nachricht vom Justizministerium, dass die Unterlagen wieder in Ordnung seien. Rückblickend können wir unterstreichen: *„Der Name des HERRN ist eine feste Burg ...“*.

Auch freuen wir uns über die Weiterentwicklung der neuen App für iOS- und Android-Smartphone. Es ist eine große Möglichkeit, junge Leute mit der guten Nachricht zu erreichen.

Aber nicht nur das. In zwei Ländern brauchten wir dringend neue Aufnahmemöglichkeiten. Und der Herr löste durch seine Gnade auch dieses Problem und öffnete die geschlossenen Türen. Zwei Tonstudios



durften wir in 2017 eröffnen. Durch unsere Freunde erhielten wir die notwendigen finanziellen Mittel um diese Projekte umzusetzen. Dafür sind wir von Herzen dankbar.

Mit diesem Herrn, der die feste Burg ist, wollen wir weiter rechnen und sind Ihnen dankbar, dass Sie uns mit Ihren Gebeten und Spenden begleiten.

Ihr  
Willi Epp

## Gebetsanliegen

### Kirgisistan

- Wir erhielten folgendes Anliegen von unserem Team: „Bitte betet für das geistliche Wachstum in unseren Gemeinden. Wir haben den Eindruck, dass die Gemeinden derzeit ziemlich passiv sind. Immer seltener begegnet man Menschen, die leidenschaftlich für den Glauben brennen. Deshalb betet für uns. Wir brauchen geistliches Wachstum und Mut, der Gleichgültigkeit entgegen zu treten“.
- Anfang dieses Jahres wurde erneut ein Gemeindehaus in Brand gesetzt. Das Haus brannte aus, aber niemand ist zu Schaden gekommen. Lasst uns für diese Glaubensgeschwister beten, dass ihr zeugnishaftes Leben lauter spricht als die Macht des Feindes.

### Usbekistan

- Die vollständige Bibel in usbekischer Sprache wurde vor einem Jahr fertiggestellt, aber die Behörden erlaubten nur 3.000 Exemplaren ins Land zu bringen. Es ist ein Tropfen auf den heißen Stein für die 32 Millionen Menschen in Usbekistan. Lasst uns dafür beten, dass noch viele Bibeln ins Land gebracht werden können und Menschen die Wahrheit über den lebendigen Gott erfahren.
- Lasst uns beten, dass durch die usbekischen Sendungen, die täglich über zwei Sender ausgestrahlt werden, das Wort Gottes in viele Häuser und Herzen kommt.

### Turkmenistan

- Wieder bemühen sich Gemeinden um die staatliche Registrierung, damit sie legal Gottesdienste durchführen können und ihre Gemeindehäuser haben dürfen. Lasst uns für sie beten, dass diese Tür sich öffnet und die staatlichen Organe sich nicht ins Leben der Gemeinden einmischen.
- Lasst uns für die Kinder der wenigen Christen beten. Die werden immer öfter von Lehrern und geistlichen Führern unter Druck gesetzt sich von Jesu zu distanzieren.
- Dass Sendungen in der Muttersprache der Menschen zu geistlichen Aufbrüchen führen.



**Maria Epp**

[zentralasien@erf.de](mailto:zentralasien@erf.de)

ERF Medien,

Initiative Zentralasien

**ERF Medien e. V.**

EB Kassel, BIC GENODEF1EK1

IBAN DE48 5206 0410 0004 1129 11

Verwendungszweck: Zentralasien